

"Durchlauf-Blechscheere"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 32

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579006>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XIII.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. November 1897.

Wochenspruch: Es geht zum Brunnen, bis er bricht, der Arug;
Die Sonne bringt ans Tageslicht jedweden Trug.

Verbandswesen.

— Verein schweizerischer
Fellenhauermeister. Am 7.
November findet die achte Jahres-
versammlung im Gasthaus
zum „Ochsen“ in Winterthur
statt. Wie in den meisten

Gewerben, so ging auch hier der Gründung des Meistervereins eine Vereinigung der Arbeiter voran mit dem Hauptitz in Winterthur, wo auch die größte Zahl der Arbeiter dieses Berufes beschäftigt sind. Diefelbe machte in entschiedener, aber würdiger und taktvoller Haltung höhere Ansprüche, was zur Folge hatte, daß auch die Arbeitgeber wohl oder übel sich zusammenthun mußten, um namentlich dem gegenseitigen Unterbieten der Preise ein Ziel zu setzen. Vorab stellte der Verband, der seither immer wieder bestätigt wurde, einen Min:maltarif auf für die Bedienung der großen Stablisfemente mit einer Konventionalstrafe von 2000 Franken im Uebertretungsfall. Kurz darauf stellte er zwei weitere Min:maltarife auf für die Bedienung von großen und kleinen Kunden mit einer Konventionalbuße von je 1000 Franken.

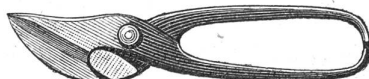
Verein schweiz. Korbwarenfabrikanten. Letzten Sonntag tagten im „Hotel St. Gotthard“ in Zürich die Korbflechtreibetreibenden der Schweiz. Die aus allen Teilen unseres Landes gut besuchte Versammlung beschloß nach kurzen Erläuterungen durch den Redaktor des „Korbfl:chter“ die Gründung eines Vereins schweiz. Korbwarenfabrikanten.

Von den Anwesenden ließen sich sofort 23 Mitglieder einschreiben. Das vorgelegte Statut wurde mit kleinen Abänderungen und Ergänzungen angenommen und hierauf ein fünfgliedriges Komitee aus folgenden Herren bestellt: F. H. Arnold aus St. Gallen, als Präsident; Vöcher in Morgenthal, als Vicepräsident; Schulz, Basel, Meier, Schaffhausen und Wurster, Seen. Der „Korbfl:chter“ wurde einstimmig als offizielles Vereinsorgan erklärt.

Mittleuropäischer Motorwagen-Verein. Die in Aussicht genommene Vereinsstätigkeit (Veröffentlichungen in einer Vereinszeitschrift, Auskunftserteilung, Veranstaltung von Vorträgen, Muster- und Wettfahrten, Schaustellungen, Preisverteilungen, Regelung der Unterbringung und Unterhaltung von Motorwagen auf Reisen) sichert jedem Vereinsmitgliede eine Vertretung und Wahrnehmung seiner Sonderinteressen, soweit diese mit dem Hauptzweige des Vereins irgend verträglich ist. Formulare zur Anmeldung als Mitglied sind vom Kassensführer, Herrn Geh. Kommissions-Rat F. C. Glaser, Berlin SW. 68, Lindenstraße 80, kostenfrei zu beziehen.

„Durchlauf-Blechscheere“.

Nachstehend verzeichnete Durchlauf-Blechscheere, anerkannt bestes französisches Fabrikat, mit excentrischen Schneiden



und Führung versehen, ist ein Werkzeug, das in keiner

Spengler-, Schloffer- oder Reparatur-Werkstätte fehlen sollte. Die überaus praktische Konstruktion dieser Scheere gestattet ganze Tafeln von Blech zu durchschneiden, ohne daß dieselben verbogen werden und ohne daß das Blech auf- oder abwärts gehalten werden muß. Auf der einen Seite fällt der Anfaß das Blech parallel nieder, während auf der andern Seite eine Führung in fortlaufender Richtung mit dem Schnitt das Blech durchlaufen läßt, wobei die Hand sich immer über den zu schneidenden zwei Blechstücken befindet, so daß ein Beschädigen der Hand ebenfalls vollständig ausgeschlossen bleibt. Diese Blechscheren, von J. Schwarzenbach, Genf, erhältlich, sind in vier Größen am Lager und zwar in 22 24 27 33 cm Länge und kosten das Stück Fr. 5.— 6.30 7.50 10.—.

Verschiedenes.

Eidgen. Polytechnikum. Im technischen Bureau für die Einrichtung des mechanisch-technischen Laboratoriums am eidgen. Polytechnikum in Zürich finden ein akademisch gebildeter diplomierter Maschineningenieur und ein Zeichner auf die Dauer der Installationsarbeiten Anstellung. Aufgabe des Ingenieurs wird es sein, Konstruktionszeichnungen der Maschinen und Pläne für die Installationsarbeiten anzufertigen und die Ausführung letzterer zu beaufsichtigen; es bietet sich hier einem tüchtigen Ingenieur gute Gelegenheit, sich bei der Montierung, der Inbetriebsetzung und den Uebernahmversuchen der verschiedenartigsten Kraftmaschinen zu betheiligen. Dem Zeichner liegt die Fertigstellung und Vervielfältigung von Zeichnungen und Schriftstücken ob. Bewerber haben ihre Gesuche mit Angabe ihrer Studenerfolge und bisherigen praktischen Verwendung, sowie ihrer Gehaltsansprüche baldmöglichst an den Präsidenten des Schweizer Schulrates, Hrn. H. Wleuler in Zürich, einzufenden.

Feuerwehrtag in Bern. Die mit demselben verbundene Ausstellung von Feuerwehrrquisitionen im Hofe und im Turnsaal des Gymnasiums war eine reichhaltige und wurde von den Interessenten zahlreich besucht. Außer bernischen waren auch Fabrikanten aus andern Kantonen und aus dem Auslande vertreten.

Einen beträchtlichen Raum nehmen die Feuerwehrtitel und bezüglichen Gerätschaften der Firma J. Verch in Burgdorf ein. Im Hofe waren eine größere Anzahl Feuerlöscher aus der bestbekanntesten Fabrik Ferd. Schenk in Worblaufen ausgestellt. In der Aula waren ferner vertreten die Firmen Zimmermann und Wüthrich in Bern (Bauschlosserei), J. Sommer, Thun, Läng-Wälchli, Mäckerflüh bei Kirchberg, H. Suter, Thahngen (mechan. Schlauch- und Gurtweberei), F. Kupper, Großwangen, Kanton Luzern (Schlauchweberei), G. Kiegg, Wädenswil (Schlauchweberei), H. Werneck, Stäfa (Schlauch- und Gurtenweberei), M. Schöch u. Cie. in Zürich (Feuerwehrrquisitionen), H. Müller in Bödingen (mechanische Werkstätten), C. und L. Amster, Feuerthalen (Fabrik für selbstwirkende Feuerlöschapparate), F. Lauge, Lausanne, J. G. Lieb, Biberach (Württemberg, Fabrik sämtlicher Feuerwehrrquisitionen), C. D. Magirus, Ulm a. D. Sodann lagen vor eine Sammlung von Formularen der Feuerwehrr Bern, sowie verschiedene vom Schweizer Feuerwehrrverein eingefandte Gegenstände und eine vollständige Karte des Hydrantenetzes der Stadt Bern.

Was speziell die Abtheilung für Bekleidung der Feuerwehrrmannschaft anbelangt, so hatte die Tuchfabrik Bay u. Cie., Steinbach bei Bern eine besonders reiche Auswahl von Tüchern bester Qualität ausgestellt, auch wasserdichte. Die Fabrik lieferte bereits das Tuch oder fertige Uniformen an die Brandkorps von Bern, Münsingen, Laufen, Neuenegg und Jütigen. Die Konfektion wird von derselben auf Wunsch übernommen und wenn thunlich, werden leistungsfähige Geschäftleute des Ortes selbst in erster Linie berücksichtigt.

Auch die „Schweiz. Uniformenfabrik“ war gut vertreten; ferner Simon Roth in der Papiermühle, Bern (Spezialist für Feuerwehrr-Uniformen). Wenn die Ausstellung im allgemeinen auch manche Lücke aufwies, so bot sie doch der Belehrung viel und manchem Besucher Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Feuerwehrrquisitionen zu orientieren. („Bund.“)

Gewerbemuseum Zürich. Nachdem am letzten Sonntag morgen die Maler, Bildhauer, Gärtner und verwandten Gewerbe und am Montag abend die Angehörigen der graphischen Gewerbe ihre Wünsche bezüglich Hebung ihres Gewerbes dem Leiter des Gewerbemuseums, Herrn Direktor Zacher, dargebracht haben, fehlen nur noch die Berichte der Schlosser, Schmiede und der Angehörigen der Bekleidungsindustrie, um das Resultat zu vervollständigen.

(Mitgeteilt.) Die „Pestalozzigeellschaft in Zürich“ fügt zu ihren gemeinnützigen Veranstaltungen, den Volksbibliotheken, Lesesälen, öffentlichen Vorträgen, Volkslehrcursen, Gratis-Volkskonzerten, Sonntagabendunterhaltungen zc. noch die Herausgabe einer illustrierten Monatschrift: „Am häuslichen Herd“. Die Zeitschrift verfolgt den Zweck, durch hübsche Illustrationen und einen sorgfältig ausgewählten Lesestoff vornehmlich eine gebiegene Unterhaltung zu pflegen, die jedoch auch die Belehrung nicht völlig ausschließt. Damit die Zeitschrift die weiteste Verbreitung finden und selbst in solche Familien bringen könne, die bisher nicht in der Lage waren, ähnliche Publikationen zu abonnieren, wurde der Preis des Jahrganges von 12 Hften à 32 Seiten beispiellos billig — auf 2 Fr. — festgesetzt. Die Redaktion der Zeitschrift besorgt Fritz Marti in Zürich. Bestellungen auf die Publikation, die noch im Laufe dieses Monats erscheinen wird, können zum voraus gerichtet werden an die Schriftenskommission der Pestalozzigeellschaft.

Basler Bahnhoffrage. Der baselstädtische Regierungsrat hat letzter Tage hinsichtlich der Centralbahnhoffrage an den Bundesrat ein Schreiben gerichtet, worin letzterer dringend ersucht wird, die Gestaltung des Bahnhofes und der Zifhrlinien genau zu prüfen unter voller Beachtung der folgenden drei Punkte:

1. Die Ausführung der Umbauten auf dem Westplateau gemäß der abgeschlossenen Uebereinkunft vom 31. Juli 1897;
2. Die Verlegung des Güterbahnhofes auf dem Wolf, ohne daß der Uebergang der St. Jakobsstraße mit verlorenem Gefälle überhöht wird;
3. Die Verlegung des Personenbahnhofes um mindestens 33 m unter Zugrundelegung eines Geleiseplanes nach dem Vorschlage der Experten des Eisenbahndepartements.

Bauwesen in Basel. Die Werthmann'sche Liegenschaft, 41 St. Johannvorstadt, mit schönem Garten, der sich bis zur Spitalstraße erstreckt, ist von der Baufirma H. Mäcker Sohn käuflich erworben worden. Das Areal soll parzelliert werden; es ist die Erstellung einer Reihe hübscher Wohnhäuser in Aussicht genommen.

— Wer seit einem halben Jahr die Schritte nicht nach K l e i n h ü n i n g e n gelenkt, wird erstaunt sein, welche Veränderungen im zukünftigen „Industriequartier“ (den ehemaligen Altheckmatten) vor sich gegangen sind. Hinter dem Straßenbahn-Depot und der Reparaturwerkstätte, welche noch größerer Ausdehnung harret, ist ein Gebäude, wohl das größte dieser Art in der Schweiz, entstanden, nämlich eine Aktienmühle (Gesellschaft Basel und Augst), welche nach den neuesten Regeln der Technik und des Gewerbes eingerichtet sein wird; im Frühjahr soll die Eröffnung stattfinden, und etwa 100 Arbeiter sollen Beschäftigung finden. Anschließend, in einem Einschnitt, kommt die neue Färberei und Appretur der Firma Fritz Lindenmeyer, welche aus der St. Johannvorstadt hierher verlegt und ungefähr 450 Arbeitern Verdienst geben wird. Auch Herr Färber Geipel wird dort baldigst ein Etablissement